

VikariatNordkirche 

Reader

Vikariatskurs Süd-West
2021-2023



Liebe Vikarinnen und Vikare,

normalerweise heißt der erste Satz: „Herzlich willkommen in Ratzeburg, herzlich willkommen im Vikariat.“ Der zweite Teil stimmt noch, der erste Teil nur zum Teil. Die Corona Krise! Aber Sie sind ab 1. April Vikarinnen und Vikare. Dazu Glück- und Segenswünsche vom ganzen Team. Wir arbeiten daran, dass Ihr Vikariat – zwar in anderem Modus, aber immerhin – anlaufen kann. Sie sollen keinen Schaden haben. Wir arbeiten zurzeit mit einem Hybridmodell. Digital und analog. Analog unter den leider notwendigen Hygieneauflagen. Aber immerhin. Digital können wir einiges mehr erreichen als ich vormals gedacht habe. Ich bin ganz zuversichtlich, dass wir das alles miteinander hinkriegen werden

Sie sind die dritte Gruppe, die mit unserem neuen Modell ihre Ausbildung absolvieren wird. Wir haben das Vikariat ja von 29 auf 25 Monate gekürzt. Das bedeutet, dass wir nicht nur mit Online Kursen eine neue Erfahrung machen werden, sondern auch hinsichtlich unseres neuen Modells. Immer noch. Also eine doppelte Herausforderung. Im Laufe des Einführungskurses kann ich Ihnen dazu mehr sagen.

Dieser Reader beschreibt ganz kurz den Rahmen und die Eckpunkte Ihrer Ausbildung. Er soll Ihnen einen ersten Überblick über das ermöglichen, was Sie erwartet, und er steht natürlich unter dem Vorbehalt, dass wir in diesen Zeiten vielleicht etwas anders arbeiten müssen als geplant.

Allgemeines

Unsere Kirche wird kleiner, aber sie kann trotzdem dazu lernen, relevant bleiben und mitgestalten, hörbar und verständlich sein, Beistand leisten, wo es Not tut, und in allem bei den Menschen sein. Dazu braucht die evangelische Kirche selbstbewusste und gut gebildete Pastorinnen und Pastoren, die eine eigenständige reflektierte Theologie mitbringen. Im Vikariat sollen Sie die Gelegenheit bekommen, Ihre Theologie in den Brechungen der verschiedenen Praxisfelder weiterzuentwickeln. Sie hört hier auf, eine Privatangelegenheit zu sein. Sie wird und Sie werden mit Ihrer Theologie öffentlich. Dafür brauchen Sie als zukünftige Pastorinnen und Pastoren eine authentische und klare Sprache, und das meint nicht nur Worte und Sätze, sondern auch Haltungen und Arbeitsweisen, mit denen Kirche stimmig und überzeugend wird. Insofern ist das Vikariat auch ein theologisches Sprachlabor, in dem der Ernstfall von Traditionsvermittlung, Bekenntnis und Lehre nicht nur geprobt, sondern gesucht wird. Sie kommen in Schule und Gemeinde, im Gottesdienst, im Unterricht, in der Seelsorge, in den unterschiedlichen Gremien, in den sprichwörtlichen „Begegnungen am Gartenzaun“ oder den Diskursen im Seminar immer wieder in Situationen, in denen Ihre theologische Sprachfähigkeit gefordert ist. Das ist Ernstfall und Lernfall in einem. Sie sollen, was Sie an der Universität gelernt haben, nicht vor den Toren des Predigerseminars ablegen, sondern anwenden und weiterentwickeln.

Die Gemeinden vor Ort, in die Sie kommen werden, haben sich in sehr unterschiedliche Gestaltungsformen differenziert. Dazu gehört, dass auch das Berufsbild eines Pastors oder einer Pastorin nicht mehr eindeutig vorgezeichnet ist. Es gibt für diesen Beruf keine vorgefertigten Handlungsmuster mehr. Es gilt darum, in den jeweiligen Herausforderungen vor Ort, ein eigenes pastoraltheologisches Profil zu entwickeln. Diese Aufgabe wird Sie als ganze Person fordern, und sie ist darauf angelegt, dass Sie Ihre Erfahrungen und Kompetenzen aus dem Studium und aus anderen Lebenszusammenhängen einbringen.

Gemeinsam kommt uns die Aufgabe zu, daran zu arbeiten, dass in unserer Kirche eine Gemeinschaft von Pastorinnen und Pastoren entsteht, die sich bei aller Unterschiedlichkeit der Arbeits- und Lebenssituationen in dem Bemühen einig weiß, mit der Botschaft des Evangeliums bei den Menschen im 21. Jahrhundert zu sein. Das ist eine ebenso große wie spannende Herausforderung.

Aufbau der Ausbildung

Der Ablauf unseres Ausbildungsmodells erfolgt an drei unterschiedlichen „Orten“, an denen auf jeweils spezifische Weise Theorie und Praxis aufeinander bezogen werden:

- **den Praxisfeldern (Schule und Kirchengemeinde)**
- **der Regionalgruppe**
- **dem Predigerseminar.**

Die Praxisfelder (Schule und Kirchengemeinde)

Hier stehen die Begegnung mit den faktischen Anforderungen des Pfarramtes und der Erwerb praktischer Kompetenzen im Vordergrund. Zugleich bietet der Kontakt zum Schulmentor bzw. zur Schulmentorin sowie zum Vikariatsanleiter bzw. zur Vikariatsanleiterin eine erste Ebene der theoretischen Reflexion.

Sie werden zunächst in schulischer und dann in gemeindlicher Praxis vor Ort Lernerfahrungen machen. Wo immer dies möglich ist, werden Sie in und mit der Gemeinde leben und schließlich Aufgaben auf allen Gebieten des pastoralen Dienstes übernehmen. Sie werden am gemeindlichen Leben teilnehmen und es selbstverantwortlich mitgestalten. Es kommt dabei nicht so sehr darauf an, dass Sie in Schule und Gemeinde so viel wie möglich tun, sondern dass Sie das, was Sie tun und erleben, gemeinsam mit der Schulmentorin bzw. dem Schulmentor oder der Vikariatsanleiterin bzw. dem Vikariatsanleiter gründlich vor- und nachbereiten. Vikariatsanleiter und –anleiterinnen stellen Ihnen in der Gemeindefase das eigene Praxisfeld zur Verfügung und sind dort vorrangige Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner. In der Begegnung und im Gespräch mit vielen Menschen in der Schule und in der Gemeinde werden Sie die unterschiedlichen Erwartungen und Zumutungen an Ihre eigene Person und an die berufliche Rolle kennen lernen, verarbeiten und den eigenen Weg erproben, Pastorin oder Pastor zu sein.

Die Regionalgruppe

Die Regionalgruppe ist der Ort der Supervision Ihrer Arbeit und Ihrer Erfahrungen im Praxisfeld. Unter Leitung des Regionalmentors treffen Sie sich wöchentlich halbtags in einer Regionalgruppe. Es geht hier vor allem um eine begleitende und angeleitete

Reflexion der eigenen Arbeit (Besprechung von Unterrichtsentwürfen, Predigten, Seelsorgeprotokollen oder auch von Konflikten in den Praxisfeldern), bei der Sie durch die unterstützende und kritische Rückmeldung durch den Regionalmentor sowie durch Kolleginnen und Kollegen lernen können. Das Material des Lernens sind Sie selbst – mit Ihren Erfahrungen und mit den Ergebnissen Ihrer Arbeit im Gegenüber zum Auftrag des Evangeliums.

Der Regionalmentor ist zugleich Koordinator der Ausbildung in den Praxisfeldern. Darüber hinaus hält er Kontakt zu allen anderen „Ausbildungsorten“. Er besucht Sie in den Praxisfeldern und steht Ihnen als Berater in allen Fragen, die während des Vikariats auftauchen, zur Verfügung.

Das Predigerseminar

Das Predigerseminar ist der Ort, an dem die pastorale Praxis und ihre Methodik durchdacht und auf ihre jeweilige theologische Begründung hin befragt werden. Die Zeit der praktischen Tätigkeit in Schule und Gemeinde wird immer wieder unterbrochen durch Kurse, die eine Studienleiterin oder ein Studienleiter verantwortet. Die Themen der Kurse orientieren sich an den pastoralen Handlungsfeldern. Das sind:

Gottesdienst, Bildung, Seelsorge, Kybernetik/Gemeindeentwicklung und Spiritualität. (Spiritualität ist ein Querschnittsthema. Die Woche, in der die Spiritualität expressiv verbis ist, wird von Ihrem Mentor zusammen mit Ihnen vorbereitet werden.)

Wir werden methodisch unterschiedliche Lernwege beschreiten und miteinander um Grundlagen unseres Handelns, Glaubens und Denkens ringen. In Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis sollen Sie auf dem Wege theologischer und humanwissenschaftlicher Reflexion Ihren theologischen und pastoralen Standort finden.

Das Lernen im Predigerseminar bezieht die eigene Person immer mit ein. Rückmeldungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung haben ihren festen, geschützten Raum. Sie fordern heraus, aber eröffnen auch die Chance zum besseren Verstehen interaktionaler Prozesse. Das Predigerseminar selbst bietet im Vikariat eine besondere „Lebensform“ und birgt die Chance, intensiv miteinander zu arbeiten und die Tage auch mit Formen geistlichen Lebens zu strukturieren. Zum gemeinsamen Leben gehören auch die Mahlzeiten, Freizeit und Erholung. Wir hoffen, dass das bald auch wieder *analog* möglich sein wird. Im Moment setzt uns die Pandemie leider Grenzen. Wir können dennoch zu einer guten Gemeinschaft zusammenwachsen

Ziele

In allen Ausbildungsphasen und an allen Ausbildungsorten zielt das Konzept auf die Ausbildung Ihrer für den Pfarrberuf erforderlichen Kompetenzen. Dabei geht es darum, dass Sie Ihre pastorale Rolle finden, d. h. die Aufgaben und Anforderungen des Pfarramtes professionell und kompetent wahrzunehmen lernen und darin zugleich persönlich erkennbar bleiben. Wir möchten mit Ihnen daran arbeiten, sich im vielfältigen Beziehungsnetz pastoraler Praxis sicher und angemessen bewegen zu können.

Der Wechsel von Praxisphasen und Reflexionsphasen beschreibt einen wesentlichen Rhythmus unserer Ausbildung. Lernen im Vikariat braucht dieses ständige Innehalten auf dem Weg in das Amt der Pastorin oder des Pastors: Wie will und wie kann ich Pastorin oder Pastor sein? Was will ich den Menschen sagen und weitergeben und was eben auch nicht? Lernen im Vikariat lebt von der Bereitschaft, sich dem anderen und der Gruppe

sowie sich selbst auszusetzen - im Kontakt mit der gesellschaftlichen Realität und in Auseinandersetzung mit einer Theologie, die das Zeug hat, eine hilfreiche Zeitgenossin zu sein.

Ich freue mich auf unsere *digitalen und analogen* Begegnungen und wünsche Ihnen Gottes reichlichen Segen für Ihr Vikariat.

im März 2021

Dr. Kay-Ulrich Bronk

Alle folgenden Kursbeschreibungen stehen unter dem oben schon angedeuteten Vorbehalt. Wir werden vielfach online arbeiten, was die Kurse möglicherweise inhaltlich ein wenig verändern kann. Zudem müssen wir vielleicht auch mit den Terminen ein wenig flexibel umgehen, wenn wir bspw. aufgrund von nachzuholenden Studientagen die Reihenfolge der Kurse verändern müssen.

Hier dennoch die Inhalte und die eigentlich geplanten Orte und Zeiten:

Der Kursverlauf

Ratzeburger Dom, 01.04.2021, 10:00 Uhr

Einführungsgottesdienst

Ihr Vikariat beginnt mit einem festlichen Einführungsgottesdienst. Das geht wieder. Leider können Sie zu diesem Gottesdienst Ihre Lieblingsemenschen nicht mitbringen. Im Dom dürfen coronabedingt nicht mehr als 50 Menschen Gottesdienst feiern. Ihre Anleitenden werden übrigens von uns eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden Sie die Studienleitenden kennen lernen. Wie es danach weitergeht, erfahren Sie in einem gesonderten Schreiben zum Einführungskurs.

Ratzeburg, vom 01.04. bis 09.04.2021:

Der Einführungskurs (überwiegend Online)

In diesem Kurs fädeln Sie sich ins Vikariat ein. Sie reflektieren Ihre religiöse Entwicklung und die Theologie, die Sie schon mitbringen. Dabei geht es darum, erste Verbindungslinien zu finden, zwischen dem, was Sie in die Ausbildung mitbringen, und der beruflichen Perspektive: „Welche Erfahrungen, Kompetenzen und Kenntnisse aus meiner bisherigen Lebensgeschichte, aus Studium, aus Praktika oder Berufszeiten kann ich in die Ausbildung einbringen? Wie will ich meine Rolle als Vikarin oder Vikar in der Gemeinde, in der Schule und in der Gruppe ausfüllen?“ Wir werden uns mit theologischen Texten beschäftigen, die uns helfen sollen, diese Fragen und insbesondere die Frage nach der eigenen Theologie zu beantworten.

Außerdem erhalten Sie an einem halben Tag einen kompakten Einblick in die Kirchenrechtsfragen, die Ihr Vikariat betreffen, und unsere Social-Media-Guidelines. Schließlich werden Sie Ihre Regionalgruppen bilden und sich im weiteren Sinne mit Fragen der Gruppenkultur beschäftigen.

vom 12.04. bis 16.04.2020:

Pädagogik 1

Im ersten Pädagogikkurs erkunden Sie die Landschaft der modernen Lerntheorien und Religionspädagogik, lernen Methoden kennen, entwerfen einen ersten Stundenverlauf und bereiten damit die Hospitationswoche vor, die sich an die Pädagogikwoche anschließt.

vom 26.04. bis 06.08.2021:

Pädagogik 2

Der Erwerb von didaktischen Grundkenntnissen steht im Vordergrund der zweiten Woche, verbunden mit weiteren Methoden, einem Blick auf die Lehrprobe und der Vorbereitung der ersten fünf Minuten des Unterrichts.

Ratzeburg, vom 27.07. – 28.07.2021:

Sozialraumanalyse (zwei Studientage)

An diesen beiden Tagen werden Sie zusammen mit Referenten*innen der Institutionsberatung der Nordkirche Ihre soziologischen Erkundungen der Vikariatsgemeinde reflektieren, die Sie während der Schulphase machen und dokumentieren werden. „Wie sieht die Geographie der Umgebung aus? Wo sind Treffpunkte und Orte der Kommunikation? Wie wohnen die Menschen? Auf welche Milieus trifft man? Was sind die sozialen Herausforderungen und welche sozialen Einrichtungen sind vor Ort? Wie sieht das gesellschaftliche Netzwerk aus und wie ist die Kirchengemeinde in dieses eingebettet? Und welche Gegebenheiten prägen die Wirklichkeit Ihrer Vikariatsgemeinde? Wo ist Kirche im Dialog mit säkularer Gesellschaft?“ Solche und andere Fragen werden Sie in einem Reader der IB für Ihre Gemeindeanalyse finden, den Sie gleich im Einführungskurs mitbekommen haben. Ihre Beobachtungen werden dann an diesen beiden Tagen reflektiert und anhand ausgewählter Analysemodelle eingeordnet. Aus den sich daraus ergebenden Erkenntnissen können Sie später Ihr Gemeindeprojekt entwickeln.

Ratzeburg, vom 02.08. bis 06.08.2021:

Pädagogik 3

Der erste Teil der Schulphase liegt hinter Ihnen, Zeit für ein Zwischenresümee. Es geht um eine Reflexion der Erfahrungen, einen Methodenpool und einen ganz kleinen Blick

auch über den Tellerrand der Schulphase hinaus. Wie kann man als Gemeinde mit Schulen kooperieren?

Ratzeburg, vom 25.10. bis 29.10.2021:

Liturgik

Der Kurs soll Ihren Einstieg in die gottesdienstliche Praxis unterstützen. Er nimmt Gottesdienst als Ganzes in den Blick und führt ein in die Grundlagen liturgischen Handelns und Gestaltens. Sie werden Denkanstöße und Rückmeldungen zu Ihrer liturgischen Präsenz erhalten und durch praktische Übungen neue Möglichkeiten gewinnen, Worte und Körpersprache in Übereinstimmung zu bringen.

Ratzeburg, vom 01.11. – 02.11.2021:

Gemeindeprojekte (zwei Tage)

Es geht um das gemeinsame Entwickeln von Idee und Vorstellungen für das eigene Gemeindeprojekt. Bis zum Sommer haben Sie Zeit, ein Gemeindeprojekt zu organisieren und durchzuführen, das Brücken schlägt in das Gemeinwesen hinein und Ehrenamtliche einbezieht. Welche Gegebenheiten, eigene Vorlieben und Geistesblitze führen zu welchem Projekt? Und ist das wirklich ein sinnvolles Projekt?

Ratzeburg, 03.11. – 04.11.2021

Seelsorge 1:

In dem Kurs geht es um eine erste Einführung in die Seelsorge. Ausgehend von eigenen Erfahrungen geht es um eine inhaltliche Klärung: Was ist ein Seelsorgegespräch und was geschieht in ihm? Welche Kompetenzen braucht es dafür? Sie werden lernen, wie ein Gesprächsprotokoll erstellt wird und eine Einführung in Aktives Zuhören für Fortgeschrittene bekommen.

Ludwigslust, vom 24.01. bis 28.01.2022

Homiletik 1

Im homiletischen Einführungskurs vergegenwärtigen Sie sich aktuelle Wege zur Predigt. Bei jedem Schritt auf diesem Weg kommen verschiedene homiletische Ansätze ins Spiel. Eine Werkstatt ‚Kreatives Schreiben‘ bildet den zweiten Schwerpunkt dieser Woche.

Ratzeburg, vom 31.01. bis 04.02.2022:

Kasualien 1

Kasualien unterliegen einem stetigen Wandel. Die Gesellschaft, die Biografie des Einzelnen und die Kirche haben sich in den letzten 50 Jahren radikal verändert. Wie antworten wir angemessen darauf mit unserer Gestaltung der Kasualien Taufe und

Trauung, mit unserer Theologie und in unserer Verkündigung des Evangeliums? In dem Kurs arbeiten Sie zudem an Gestaltungsmöglichkeiten der Kasualien und an Ihrer liturgischen Präsenz.

Ratzeburg, vom 21.03. bis 25.03.2022:

KiTa- und Konfirmandenarbeit

Wie kann man mit Kindern und Jugendlichen religions- und gemeindepädagogisch arbeiten? Was gibt es für Angebote? Und wie soll die Richtung für die Konfi-Zeit sein? Diese und andere Fragen beschäftigen uns. Insbesondere die Konfi-Zeit bildet den Schwerpunkt. Aufgabe und Ziel, das Entwickeln eines eigenen Curriculums und sehr praxisbezogene Hilfestellungen stehen im Vordergrund.

Zwischenbericht (Abgabe: 01.04.)

Nach dem ersten Jahr Ihres Vikariats schauen Sie zurück auf die Entwicklung, die Sie gemacht haben, auf das, was sich profiliert und gefestigt hat, und nach vorne auf Ihre Lernpunkte also auf das, worauf Sie im zweiten Jahr besonders achten wollen. Dazu fertigen Sie einen Bericht an, in dem Sie Ihr vorläufiges Amts- und Gemeindeverständnis formulieren. Dieser Bericht ist die Grundlage für ein Gespräch, das Sie mit einer Studienleiterin oder einem Studienleiter führen werden.

Ratzeburg, vom 04.04. bis 08.04.2022:

Kasualien 2

Den Schwerpunkt dieser Kurswoche bildet die Kasualie Trauerfeier/ Bestattung. Ziel ist es, Ihre Erfahrungen zu reflektieren und Ihre liturgischen und seelsorgerlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Schwerpunkte dieses Kurses sind daher die praktische Arbeit an Sequenzen Ihrer liturgischen Werkstücke bei Trauerfeiern und Bestattung.

Gearbeitet wird zudem an dem Dreischritt Gespräch – Liturgie – Gottesdienst. Es geht um ein tieferes Verstehen des Charakters der lebensbegleitenden Riten der Kirche und der damit verbundenen spezifischen Frömmigkeitsmuster der (häufig distanzierten) Kirchenmitglieder. Dafür sollen theologisch verantwortete Deutungen und Gestaltungen gefunden werden.

Ratzeburg, vom 25.04. bis 29.04.2022:

Gemischter Kurs

Homiletik 2 (zwei Tage)

An diesen beiden Tagen werden Sie sich im frei(er)en Predigen erproben. Dabei lernen Sie die Methode des Sprech-Denkens kennen. Außerdem werden Sie ein

erstes Mal mit Ihrem Sprechtrainer arbeiten, der dann während der Gemeindephase weiter an Ihrer Stimmbildung mitwirken wird.

Theologie (ein Tag)

An diesem Studientag werden die Erfahrungen aus Schule, Gemeinde, Regionalgruppe und Seminar auf ein ihnen innewohnendes gemeinsames theologisches Thema hin befragt, das dann im theologischen Kurs behandelt werden soll.

Präventionsarbeit (ein Tag)

Präventionsarbeit gegen übergriffiges Verhalten und sexualisierte Gewalt ist Aufgabe jeder Gemeinde und jeder kirchlichen Einrichtung. Dieser Studientag führt ein in die kirchengesetzlichen Rahmenbedingungen zu diesem Thema und informiert über mögliche Hilfsangebote.

Ratzeburg, vom 20.06. bis 24.06.2022:

Gemeindeentwicklung

Unsere Kirche befindet sich in vielfältigen Veränderungsprozessen. Ausgehend von der Frage, worin der kirchliche Auftrag heute besteht, werden Sie sich zu innovativen Projekten und Veränderungsansätzen austauschen. Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt entwickeln Sie verschiedene Erprobungsräume. Darüber hinaus reflektieren Sie die Chancen zielgruppenorientierter Arbeit mit Kindern und Familien (alternativ: mit Älteren).

Ludwigslust, vom 27.06. bis 01.07.2022:

Kybernetik – Führen und Leiten

In diesem Kurs werden Sie an Ihrem Führungs- und Leitungsstil arbeiten und Instrumente kennen lernen, die Ihnen helfen, die Aufgaben für Gemeinde- und Gremienleitung zu meistern. Diese Tools werden Sie im Rahmen eines Planspiels in konkreten vorgegeben Settings ausprobieren. Näher hin geht es u.a. um Themen wie: Kommunikation, Projekt- und Veränderungsmanagement, Konfliktlösung, Büroorganisation, Zeitmanagement.

Ratzeburg, von 04.07. bis 08.07.2022:

Gemeindeprojekte und Jugendarbeit

In kollegialer Beratung werten Sie Ihre Gemeindeprojekte aus. Es geht um Präsentation, Reflexion und Inspiration. Danach blicken Sie auf Ihre ersten Erfahrungen mit der Konfi-Zeit und Konfirmation, um dann gemeinsam zu diskutieren: Wie sieht eine wirklich ansprechende Jugendarbeit in unserer Zeit aus?

Ratzeburg, vom 08.08. bis 12.08.2022:

Homiletik 3

In diesem Kurs werden Sie schwerpunktmäßig die Veränderungen der Gottesdienstlandschaft in den Blick nehmen. Zu welchen Zeiten, an welchen Orten, durch welche Liturgien, mithilfe welcher Kommunikationsformen kann Gottesdienst auch in Zukunft Menschen berühren und Gottes Nähe erfahren lassen? Sie werden innovative Ansätze kennenlernen und miteinander selbst entwickeln.

Dreiwöchiges Gemeindeseelsorgepraktikum (05.09. bis 23.09.2022)

Ratzeburg, vom 04.10. bis 07.10.2022:

Seelsorge 2

In diesem Kurs geht es um die theoretische Vertiefung der Erfahrungen, die Sie im Gemeindeseelsorgepraktikum gemacht haben. Sie lernen die Seelsorgeansätze verschiedener pastoralpsychologischer Richtungen (z.B. Gestalt, Systemik, Tiefenpsychologie) kennen, erarbeiten sich ein erstes Verständnis von Seelsorge und setzen sich mit Nähe und Distanz in der Seelsorge auseinander. Exemplarisch betrachten Sie einen Arbeitsbereich in der Seelsorge, z. B. Seelsorge mit Demenzkranken.

Ratzeburg, vom 10.10. bis 13.10.2022

Gemischter Kurs

Arbeit mit Erwachsenen (zwei Tage)

Wie kann es gelingen, (junge) Erwachsene – jenseits von Familienarbeit oder musikalischen Aktivitäten – kirchlich zu erreichen? Sich dieser wichtigen Herausforderung zu stellen, ist ein Anliegen dieser Tage. Außerdem werden Sie Gelegenheit haben, einen zielgruppenorientierten Kurs zum Kennenlernen des Glaubens zu entwickeln.

Digitale Kirche (zwei Tage)

Die Kommunikation des Evangeliums, die Darstellung von Kirche und vor allem auch die Ansprechbarkeit von Pastor*innen geschieht mittlerweile immer mehr auch in den digitalen Räumen. Sei es die Gemeindehomepage, ein Podcast, ein Youtube-Kanal oder auch das Auftreten von Pastor*innen in den Social Media. Sie werden eine erste Strategie für sich entwickeln, ob und wie Sie als Amtsperson in den Social Media aktiv

sein werden. Datenschutzrechtliche Themen sowie die Social Media Guidelines der Nordkirche werden dabei eine Rolle spielen.

Dreiwöchiges Krankenhausseelsorgepraktikum (14.11. bis 02.12.2022)

Ratzeburg, vom 05.12. bis 09.12.2022:

Seelsorge 3

In diesem Kurs geht es schwerpunktmäßig um die Auswertung Ihres Krankenhauspraktikums und die Vorbereitung der Seelsorgearbeit. Sie erhalten die Gelegenheit, ein Seelsorgeprotokoll mit dem Fokus auf theologische und pastoralpsychologische Themen zu besprechen, und erarbeiten sich, wie eine Theologie der Seelsorge aussehen könnte. Außerdem werden Sie exemplarisch verschiedene seelische Krankheitsbilder betrachten und in die Notfallseelsorge eingeführt werden.

Ratzeburg, vom 09.01. bis 20.01.2023:

Theologischer Kurs

Im Theologischen Kurs arbeiten Sie an einem theologisch-systematischen Thema, das sich Ihre Vikarsgruppe im Dialog mit der Studienleitung ausgewählt hat. In dem betreffenden Thema sollen sich die Erfahrungen, Fragestellungen und pastoralen Herausforderungen Ihres Vikariats spiegeln und – soweit das möglich ist – bündeln. Sie werden hier in der Auseinandersetzung mit theologischen Ansätzen, dogmatischen Entwürfen, gesellschaftlicher Erfahrungswirklichkeit und kulturellen Reflexen einen eigenen theologischen Entwurf zum Thema entwickeln. Anders gesagt: Sie treiben Theologie in der 1. Person Singular. Am letzten Kurstag werden Sie einen theologischen Essay zu einem Thema schreiben, das die Diskurse dieser Tage aufnimmt. Der Essay ist Bestandteil des Zweiten Examens. (Die ganz genaue rechtliche Regelung dazu steht noch aus.)

Extern, vom 13.02. bis 17.02.2023:

Spiritualität

In Vorbereitung auf diesen Kurs verständigen Sie sich als Gruppe darüber, welche Schwerpunkte Sie im Blick auf dieses Thema – ausgehend von ihren bisherigen Erfahrungen – setzen wollen. Intentionen dieser Kurswoche könnten sein: die Achtsamkeit für den eigenen Weg mit Gott stärken und verschiedenen Formen geistlichen Lebens begegnen. Es soll ein Raum eröffnet werden, in dem geistliche ‚Unsicherheiten‘ bzw. Fragen ins Gespräch gebracht werden können. Dieser Kurs soll an einem dritten Ort stattfinden, was seinen besonderen Charakter unterstreicht.

Ratzeburg, vom 20.02. bis 24.02.2023:

Pastorale Existenz

Am Ende Ihres Vikariats werden Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen Ihr pastorales Profil reflektieren: Wie kann es gelingen, im Einklang mit persönlichen Werten zu arbeiten, aber auch mit Spannungen zu leben? Wie verhält sich das Wechselspiel von Amt und Person im Spiegel der Öffentlichkeit? Zugleich werden Sie sich vergegenwärtigen, was Sie in diesen Herausforderungen zu tragen vermag. Dabei sollen auch geistliche Erfahrungen und Fragen eine Rolle spielen.

Ratzeburg, 24.04. - 28.04.2023:

Leinen los

An der Schwelle des Übergangs, nach den mündlichen Prüfungen, in Kenntnis der zukünftigen ersten Pfarrstelle und mit den ersten Kontakten und Eindrücken der neuen Gemeinde schauen Sie nach vorn: Welche konkreten Anforderungen erwarten mich? Wie gestalte ich den Anfang, und was will ich in den ersten hundert Tagen auf jeden Fall tun? Sie arbeiten in der Gruppe und in Einzelarbeit an Ihrer künftigen Gemeindesituation, thematisieren das Leben im Pfarrhaus und erhalten praktische Arbeitshilfen für die ersten Wochen im Pfarramt. Der Kurs endet mit dem Abschlussfest zum Vikariat.

Zeitlich variabel: Stadt-, Land-, Diakoniepraktikum oder Studienreise

Stadt-, Land, Diakoniepraktikum

In diesem Praktikum geht es darum, für eine Woche die gewohnte Komfortzone zu verlassen und einen fremden Blick auf Gesellschaft und Kirche zu werfen. Das kann für Sie ganz Unterschiedliches bedeuten. Für die einen kann es bedeuten, in einem renditeorientierten Unternehmen zu hospitieren oder eine Woche in der Bundeswehr zu verbringen. Für andere kann es bedeuten, in einer sozialen Einrichtung mit anzupacken oder mit dem Pflegedienst übers Land zu fahren. Was für Sie das Richtige ist, werden wir gemeinsam mit Ihnen beraten. Im Unterschied zu Ihren Erfahrungen, die Sie in der Arbeitswelt schon gesammelt haben, geht es in diesem Praktikum darum, dass Sie als Vikarin oder Vikar diese anderen gesellschaftlichen Räume betreten, d.h. dass Sie als kirchliche Vertreterinnen oder Vertreter angesprochen werden und als diese auf die Sie umgebende gesellschaftliche Realität schauen und von hier aus auf die Kirche. Es ist genau genommen also ein nicht nur *ein* neuer, sondern ein *doppelter* Blick. Er dient der vertieften Wahrnehmung der Situation, in der alle kirchliche Arbeit stattfindet.

Studienreise

Alternativ besteht die Möglichkeit, gemeinsam als Ausbildungsgruppe eine Studienreise durchzuführen, um ökumenische Erfahrungen in einem anderen Land zu sammeln. Die Reise wird von Ihnen als Gruppe selber organisiert. Dieser Prozess wird von der Regionalmentor unterstützt, die Sie während der Reise auch begleitet. Bei der Wahl des Reiseziels sind die Partnerkirchen der Nordkirche besonders zu berücksichtigen. Zur gemeinsamen Vorbereitung gehören auch das Einwerben finanzieller Unterstützung und die ordnungsgemäße Abrechnung. Ein Eigenbeitrag ist einzuplanen.

Verwaltung

Die notwendigen Fragen zur Verwaltung einer Kirchengemeinde werden vor allem im Rahmen der Fortbildung in den ersten Amtsjahren (FEA) stattfinden. Ein diesbezügliches Konzept ist in Arbeit. Sollten sich hier unabsehbare Hürden auftun, was nicht zu erwarten ist, dann würde das Predigerseminar nach Ihren mündlichen Prüfungen und vor dem Kurs „Leinen los“ einen Studientag zum Thema Gemeindeverwaltung organisieren, also dann, wenn Sie auf dem Sprung in den Probendienst sind und schon wissen, in welche Gemeinden Sie kommen werden und konkrete Fragen haben. Hier geht es dann u.a. um: Kirchengemeinderat und Kirchengemeindeordnung, Kirchengemeinderat und Kirchenkreisverwaltung, Personal- und Finanzenwesen.